

Pandemie: Es ist notwendig jetzt zu ändern, um nicht zu erliegen

1) Die Weltweite Krise, die wir durchleben, gewinnt aufgrund der Vereinigung der Gesundheits- und Finanzkrise und der tiefen psychischen Belastung, die sich auf Massebene ausbreitet immer dramatischer Aspekte. Diese Dynamik wird durch verantwortungslose Politisierung der Pandemie angetrieben, die sich durch die Welt der institutionellen Informationen, soziale Medien sowie die der Kultur- und Gesundheitsberufe erstreckt.

2) Organisierte Desinformation hat ein beispielloses Niveau erreicht. Autoritative Wissenschaftler und Gesundheitsmanager mit ihren Aussagen zum Ende der Pandemie und zum klinischen Tod des Virus haben die rücksichtslose Kampagne, die die Existenz des Virus leugnet vorangetrieben. Dies verursachte Verwirrung unter den Menschen, zu einer Zeit, in der das einzige strategische Instrument gegen die Pandemie kompakte Verhaltensweisen und Schutzmaßnahmen vor Infektion ist.

3) Die Folgen dieser systemischen Krise können sich verheerend auf allen Organisationsebenen der menschlichen Gesellschaften und damit auf unser Wohlbefinden auswirken. Die systemische Krise, die die Grundlagen unserer individuellen und kollektiven Lebens erschüttert, muss mit einer Änderung der Bedingungen konfrontiert werden, unter denen sie entstanden ist.

4) In der Pathophysiologie des Menschen erklärt das allostatische Modell am besten die Auswirkungen, die physisch und psychisch auftreten, wenn mehr Krisenfaktoren

kombiniert werden. Diese Faktoren sind auf alte Ursachen (epigenetisch in den ersten Lebensphasen) und neuere Ursachen im Zusammenhang mit dem Verlauf des Lebens zurückzuführen (chronischer Stress, entzündliche Ernährung, sitzende Lebensweise, Umweltverschmutzung). Die etablierte komplexe pathologische Dynamik führt zu einer allostatistischen Last, die auf Dauer wichtige Organe wie Gehirn, Herz und Immunität schädigen und so zu einer Zunahme von Krankheiten, Behinderungen und Mortalität führen kann.

5) Die alten Ursachen für das Versagen der Gesundheitsstrukturen hängen mit dem dualistischen und reduktionistischen wissenschaftlichen Paradigma des 19/20 Jahrhunderts zusammen. Ein Paradigma, das auf Krankenhausaufenthalt und Medikamenten basiert. In den letzten Jahrzehnten haben wir in Europa gesehen, wie die jüngsten Ursachen gleichzeitig das Ergebnis und Verschärfung des Grundproblems sind. Sie stehen im direktem Zusammenhang mit den Regierungsentscheidung zur Verkleinerung des öffentlichen Gesundheitssystem, zur Entleerung finanzieller Ressourcen zur Förderung des Privatsektors und der katastrophalen neoliberalistischen Ideologie, die das Gesundheitswesen als unternehmerische Tätigkeit betrachtet, deren Ziel es ist, Gewinn zu erzielen. Diese Situation hat die soziale Ungleichheit in Bezug auf das Recht auf Gesundheitsversorgung verschärft und während der Pandemie gezeigt, dass die Ausbreitung der Infektion unzureichend ist.

6) Die einzigen von der Regierung angewandten Maßnahmen (mehr oder weniger das gesamte gesellschaftliche Leben zu sperren, die Anzahl der Betten auf Intensivstationen zu

erhöhen) scheinen nicht ausreichend zu sein, um der Ausbreitung der Ansteckung wirksam entgegenzuwirken. Die Lösung der Pandemie einem Impfstoff oder einem Medikament anzuvertrauen, kann daher eine Illusion sein: dies nicht weil diese Medikamente nicht nützlich sein, sondern weil sie im besten Fall, wann sie mittelfristig (2021-2022) verfügbar sein werden und wenn sie akzeptabel wirksam und sicher sind, werden sie helfen, die Pandemie zu bekämpfen, aber sie werden sie nicht alleine lösen können. Nach dem, was wir über den natürlichen Verlauf der Infektion und die Schwierigkeit, eine dauerhafte Immunität herzustellen, wissen, wird der Impfstoff allein vorhersehbar nicht die entscheidende Lösung sein. Ebenso legen die ersten Erfahrungen mit den monoklonalen neutralisierenden Antikörpern eine mögliche Hilfe zur Verringerung der Viruslast und der Hospitalisierungsrate bei SARS-CoV-2-positiven Personen. Wenn jedoch, kontrollierte Studien die Gültigkeit dieser Methode bestätigen, wird dies zu erheblichen klinischen und organisatorischen Problemen führen, die hinsichtlich der therapeutischen Programme, deren Anwendung in großem Maßstab und ihre Kosten gelöst werden müssen.

7) Es ist notwendig, enorme wissenschaftliche und finanzielle Ressourcen auf den wichtigsten Bereich zu konzentrieren, um der Pandemie entgegenzuwirken: nämlich Prävention im großen Maßstab und häusliche Pflege für die positive, paucisymptomatische Personen und für die Patienten, die die Infektion überlebt haben. Die Bedeutung der territorialen Medizin wurde lange diskutiert ohne erforderliche Ergebnisse zu erzielen. Neben den weit verbreiteten organisatorischen Verzögerungen (auch mit einigen Unterschieden) in allen Regionen bei der Bildung der speziellen

Einheiten für die Kontinuität der Gesundheitsversorgung (Unità speciali di continuità Assistenziale – USCA), stellen wir einen dramatischen Mangel in der wissenschaftlichen Kultur fest, der das Ergebnis des oben analysierten reduktionistischen „Krankenhausaufenthalt-Medikamenten“ Paradigmas ist. Diese wissenschaftliche Unzulänglichkeit ist gut dargestellt durch das Fehlen operativer Indikationen (Prävention und Therapierichtlinien) für die USCA Angestellte und Allgemeinmediziner. Sie werden in der Tat für eine reine Überwachungstätigkeit oder zur Meldung der positiven Fälle eingesetzt. Territoriale Medizin ist vor der Entwicklung der zu Hause behandelte Krankheit machtlos. Es erfüllt lediglich die demütigende Rolle über die Notwendigkeit eines Krankenhausaufenthaltes zu informieren oder es wagt sie in therapeutischen Praktiken, die nicht wissenschaftlich fundiert und daher gefährlich sind. Die unvorsichtige Vorschlag, Medikamente (auch unter ihnen) wie Aspirin, Antibiotika, Cortison, Heparin und Hydroxychloroquin zu verschreiben, birgt das Risiko die Patienten schwer zu schädigen. Wir glauben stattdessen, dass es möglich ist, eine Präventionspolitik für die häusliche Pflege auf rationaler Basis einzurichten, wenn die Regierung und die Gesundheitsbehörden beschließen das Problem der Ausrichtung der territorialen Gesundheitsversorgung anzugehen und beziehen sich auch auf die positiven Erfahrungen die in Wuhan und andere chinesischen Regionen gemacht wurden während der Pandemie. Diese Erfahrungen sind in der internationalen wissenschaftlichen Literatur gut dokumentiert.

8) Die Forschung zum Verlauf der Infektion dokumentiert, dass die schweren Fälle von COVID-19 das Ergebnis eines

Ungleichgewichts in der hyperinflammatorischen Reaktion des Immunsystems des Wirtes sind, das das Virus nicht neutralisiert und gleichzeitig zum Hauptfaktor wird von Desorganisation von Systemen, vor allem Atemwege und Gefäße. Wissenschaftliche Literatur berichtet, dass ein großer Teil der hospitalisierten SARS-CoV-2 Patienten zeigt einen vorbestehenden Entzündungszustand der sowohl für das Altern (inflamm-aging) als auch für gleichzeitige Pathologien (Diabetes, Fettleibigkeit) und den Lebensstil (Rauchen, Bewegungsmangel, entzündliche Ernährung), psychische Störungen (Depression, Angstzustände, Psychosen), sozialen Problemen (Unbehagen und soziale Ungleichheiten), Umwelt (insbesondere Luftverschmutzung) typisch ist. Wissenschaftlich fundierte Präventions- und Therapiemaßnahmen müssen daher auf diesen Faktoren beruhen, die das Ungleichgewicht des Immunsystems bestimmen und die schwere Entwicklung der Infektion begünstigen.

9) Wir schlagen der Politik und Gesundheitsbehörden, der wissenschaftlichen Gemeinschaft, den Ordnungen und Verbänden der Gesundheitsberufe die Aspekte vor, dass sie dringend angegangen werden müssen:

a) Prävention in großem Maßstab. Weit verbreitete Informationskampagne unter der Leitung von Territoriale Medizin-Einheiten über die Bedeutung der Gewichtskontrolle, die Vermeidung von Rauch, Drogenkonsum und Bewegungsmangel. Förderung einer anti-entzündlichen Ernährung. Management von psychischer Belastung insbesondere bei schwangeren Frauen, um positiv die epigenetische Bildung der Organe und Systeme des zukünftigen Kindes einzugreifen und zukünftige signifikante

Konsequenzen zu verhindern. Starke Initiativen gegen Luftverschmutzung sowie gegen Armut und soziale Unbehagen.

b) Früherkennung von Personen mit Entzündungsrisiko durch die Kombination eines psychologischen und medizinischen Beratungsteams. Die medizinische Unterstützung könnte einen möglichen entzündlichen Phänotyp verfolgen, indem einige Marker im Blut wie PCR, IL-1b, IL-6, TNF-a, D-dimer gemessen werden. Einige Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen, die für das Immungleichgewicht wichtig sind, wie Vitamin D und B12, Fölsäure, Magnesium und Zink, werden ebenfalls identifiziert.

c) Wie bereits erwähnt, bei pauci-symptomatischen Patienten und in den frühen Stadien der Krankheit ist es von grundlegender Bedeutung, frühzeitig Therapien für eine gezielte Ernährungsunterstützung mit Nahrungsergänzungsmitteln wie Vitaminen und Mineralstoffen einzurichten sowie Stress und psychische Belastung durch individueller psychologischer Beratung die auch Techniken zur Stressbewältigung umfasst. Die chinesische Erfahrung zeigt, dass pharmakologische Behandlungen mit alten medizinischen Methoden (wie Akupunktur und phytotherapeutischen Formeln) integrierter werden können, die kontrollierten Veröffentlichungen haben. Phytotherapeutische Formeln wurden in China weitgehend zur Integration der Standardbehandlung von COVID-19 in den frühen und auch in den fortgeschrittenen Stadien eingesetzt. Die Ergebnisse waren in allgemeinen besser als die reine pharmakologische Behandlung. Wir glauben, dass Akupunktur, Phytotherapie und Nutrazeutik eine mögliche therapeutische Ressource sind, die getestet werden kann, wie

die Medikamente, die jetzt experimentell, oft mit wenig Erfolg, während der Pandemie eingesetzt werden.

d) Anschließend sollte sich die Territorialmedizin als territoriale Struktur entwickeln, die integrierte Behandlungen bietet. Territorialen Einheiten die aus einem Team von biomedizinischen und psychologischen Fachleuten bestehen, die in der Lage sind eine neue Kompetenz zu integrieren, die geeignet ist, die außergewöhnlichen Natur der Bedrohung, mit der wir jetzt leben, zu bewältigen. Schließlich unser gemeinsamer Zweck ist die Pandemie zu bekämpfen durch Veränderung der strukturellen Verzerrungen Gesellschaft und des nationalen Gesundheitssystem. Daher erwarten wir von den politischen und Gesundheitsinstitutionen eine klare und schnelle Öffnung für alle oben genannten Punkten. Die Änderung ist jetzt, um nicht zu erliegen.

Der Vorstand der italienischen Vereinigung für Psychoneuroendokrineimmunologie.

Das wissenschaftliche Komitee des IV nationalen Sipnei Kongresses

Francesco Bottaccioli, Sipnei Ehrenpräsident, Universität L'Aquila und Turin

Mauro Bologna, Sipnei Präsident, Universität L'Aquila

David Lazzari, ehemalige Sipnei President, Universität L'Aquila und Turin

Nicola Barsotti, Universität L'Aquila

Franco Cracolici, Universität L'Aquila

Ilaria Demori, Universität Genua

Andrea Minelli, Universität Urbino

Piero Porcelli, Universität Chieti-Pescara

Rosario Savino, Universität L'Aquila

Danilo Sirigu, Universität L'Aquila und Tor Vergata